

## Erfahrungsbericht Oberhausen

Dana

Diagnose: Zerebralparese

Mein Anfang:

Also der 02. Juni 2000 war wirklich ein seltsamer Tag. Irgendwie hat sich schlagartig alles verändert. Zuerst war alles in Ordnung, aber dann ist plötzlich was dazwischen gekommen und man holte mich nach vorzeitigem Blasensprung in der 28. Schwangerschaftswoche mit einem Gewicht von 1210g per Kaiserschnitt auf die Welt. Ich habe dann mal probiert alleine zu atmen, aber irgendwie kam da nix. Und dann hat mir der Arzt, der bei meiner Geburt dabei war, einen Schlauch in die Nase gesteckt. Ich glaube mich zu erinnern, dass das ziemlich weh getan hat (ich hab mal gehört, man nennt das Intubation).

Die Diagnosen:

Erst bei der U6-Untersuchung stellte man eine Spastik in den Beinen fest. Außerdem erkannte man im linken Bein erste Anzeichen für einen Spitzfuß. Später hat man eine durch meine Fehlhaltung bedingte Hüftsubluxation diagnostiziert. Die Ärzte sagten meiner Mama, ich würde nie laufen können, aber damit wollte sie sich einfach nicht abfinden und von nun an hatten wir eine turbulente Zeit.



Die Maßnahmen:

Zahlreiche Untersuchungen folgten bei verschiedenen Orthopäden, Chirurgen, Neurologen, etc. Daraufhin fuhren meine Mama und ich ganz schön oft durch die Gegend:

- 2 x wöchentlich Krankengymnastik nach Bobath bis dato
- 1 x wöchentlich schwimmen bis dato
- Botulinumtoxin-Spritzen (Typ A) in den Beinen ¼ jährlich
- 1 x wöchentlich Therapiereiten bis heute
- Konduktive Therapie nach Petö (1 x wöchentlich 3 Stunden)
- Konduktive Therapie nach Petö (2 x Blocktherapien jeweils 1 Monat, täglich 6 Stunden, 2 Block-Therapien folgen)

Die Erfolge:

Durch die beschriebenen Therapien und Maßnahmen, aber besonders durch den regelmäßigen Besuch bei dem von meiner Mama zufällig entdeckten Zentrum für Konduktive Therapie ist es mir gelungen, endlich bis zu 8 Schritte frei zu laufen - das ist toll! Ein besonderes Dankeschön gilt den Konduktorinnen, die trotz meiner Dickköpfigkeit mich immer wieder motivieren konnten, an das Programm erfolgreich teilzunehmen. Trotz der damals gestellten Diagnose habe ich mit meinen mittlerweile fast 6 Jahren dank der richtigen Therapien und meines Durchhaltevermögens (fast immer) bereits sehr große Fortschritte erzielt.

Dana-Loreen Mainzer